

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 4 (1857)

Artikel: Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Autor: Wurth, Johann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

oubaß, n., obst; bair. *owes*, *obs*, Schm. I, 14. cimbr. weh. 151: *oboz*, *owaz*.

oxnar, m., der ochsenhirte, wie *küear*, *gäßar*, der kuh-, ziegenhirte; ahd. *ohsinâri*, Schm. I, 18. Z. II, 515.

Synonymen von „schlagen“ in der Mundart von Niederösterreich V. U. W. W.

Von Johann Wurth, Unterlehrer.

Herr Woeste hat in dieser Zeitschrift (Bd. III, S. 365 ff.) die märkischen Ausdrücke für „schlagen“ gegeben. Dies veranlasste mich, eine gleiche Sammlung auch in Niederösterreich V. U. W. W. (= Viertel unter'm Wiener Wald) zu veranstalten und unter Verweisung auf verschiedene Idiotiken *) im Nachfolgenden dieselben mitzutheilen.

1) *baitsch'n* (peitschen), eigentlich mit der Peitsche schlagen, wird aber auch als Redeform für schlagen überhaupt gebraucht, besonders in den Zusammensetzungen: *ausbaitsch'n*, *fuə'tbaitsch'n*. *Eər is ausbaitscht woə'n*. *Di' baitsch i' hād nō fuə't!* Die Mutter sagt zu ihrem kleinen Kinde, wenn es was anstellen will: *Du griəgst baidsch-baidsch!* oder auch: *I' wiə' də' glai' bai-bai gē'm!* Zu grösseren Kindern kann man auch hören: *Wānst dās nō māl duəst, nāchə' wiər' e di' àwə' baitsch'n!* Ad. III, 683. Z. III, 367, 40.

*) Die Hilfswerke, die mir bei vorstehender Arbeit zur Vergleichung dienten, sind: *Ad.*: Adelung's grammatisch-krit. Wörterb. d. hochd. Mundart. 4 Bde. 4 Ausg. Leipzig. 1793—1801.

Ben.-M.: mittelhochd. Wörterb. mit Benützung des Nachlasses v. G. F. Benecke, ausgearb. v. Dr. W. Müller. I. Bnd, A—L. Leipzig. 1854.

Cast.: Castelli's Wörterb. der Mundart in Oesterr. unter der Enns (s. Trömel, Nr. 140.)

cimbr. Wbch.: Schmeller's sogen. cimbrisches Wbch., herausgeg. v. Jos. Bergmann. Wien, 1855.

Höf.: Höfer's etymol. Wörterb. etc. 3 Bnde. (s. Trömel, Nr. 120.)

Id. Austr.: Idioticon Austriacum etc. (s. Tr., Nr. 138.)

Schm.: Schmeller's bayer. Wörterb.; 4 Bnde. (s. Tr., Nr. 95).

Sdl.: Seidl's niederösterr. Gedichte, mit e. Idiotikon, (s. Tr., Nr. 147).

Tsch.: Tschischka's Idiot. in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter d. Enns; Bd. II, 148—217.

Wnh.: Weinhold's Beiträge zu einem schles. Wörterb. Wien, 1855.

Z.: diese Zeitschrift, Bnd. I—III.

- 2) *bälz'n* (pelzen), jemanden Eine hinaufschlagen; daher nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *auffibälz'n*. *I' häw eəm àəni auffi bälzt!* Id. Austr. 49. Cast. 80. Schm. I, 283. Z. III, 393, 15.
- 3) *bäsch'n* (paschen), mit der flachen Hand (auf den Hintern) schlagen, dass es klatscht. *Nō waə't, wān i' iwa' di' kim, di 'wiər' i' àwa' bāsch'n!* Id. Austr. 43. Tsch. 158. Sdl. 326. Cast. 176. Höf. II, 308. — Vgl. *patschen*: Schm. I, 302. Wnh. 68a. Ad. III, 674. Z. II, 468. III, 28. 11. 22. u. *batten*: Z. II, 286, 56.
- 4) *beggə̄* (becken); *auffibeggə̄*, schnell einen kleinen Schlag geben. *Wō-r-ər eəm àəs auffibeggə̄ kā̄, sō duəd ē 's!* Tsch. 160. Cast. 79. Höf. II, 312. Schm. I, 150. Vgl. *bicken*: Ad. I, 1002. Ben. M. I, 115 b. Grimm, Wbch. I, 1216. Z. III, 340. 432, 272.
- 5) *bféffə̄n* (pfeffern), hauen; gebräuchlich in der Zusammensetzung: *à'bfeffə̄n*. *I' wiər' eəm glai' 's Lö' ē Wāl à'bfeffə̄n*. Schm. I, 306. schles.: *peffern*, Wnh. 68 b. Z. II, 254.
- 6) *bflästə̄n* (pflastern), schlagen, abhauen, abracken. *Dī wiər' i' nō̄ daīn Āesch bflästə̄n!*
- 7) *biə'nə̄* (birnen), mit den Knöcheln der Faust auf den Kopf schlagen, gleich als ob Birnen darauf fielen. *Sōlə dī biə'nə̄?* oder: *Māgst Biə'n?* Diese Ausdrücke sind besonders in den Fabriken gebräuchlich.
- 8) *biff'ln* (büffeln), schlagen mit der Faust; *à'biff'ln*. *Den Heə'l häwə dər ē Biß'l àbiff'lt!* Vgl. Ad. I, 1246. Schm. I, 157.
- 9) *blaīn* (bläuen) ist nur in der Zusammensetzung *āblaīn* gebräuchlich. *Wānst də̄ dās nid də̄ miə'kst, sō wiər' ē də̄ 's nō̄ āblaīn!* Tsch. 164. Cast. 44 u. 86. Schm. I, 232. cimbr. Wbch. 155 a. Mittelhochd. *bliuwen*, Ben.-M. I, 211 a. Grimm, Wbch. II, 111. Z. II, 413, 26.
- 10) *blédə̄n* (plettern), so schlagen, dass es ein Geräusch macht, als wenn der Hahn oder die Gans mit den Flügeln schlägt; *à'blédə̄n*, *ausblédə̄n*, *duəhblédə̄n*. *I' wiə̄ dər in Āesch ausblédə̄n!* Tsch. 165. Cast. 88. Sdl. 295. Höf. II, 340. Schm. I, 339. Wnh. 71 b. — Mittelhochd. *blōdern*, Ben. M. I, 212 a.
- 11) *blešch'n**) (bleschen), schlagen, dass es schallt; *à'blešch'n*, *zuəblēšch'n*, *drā̄īblešch'n*, *duəhblešch'n*. *Dī wiər' i' nō̄ blešch'n!*

*) *sch* ist das scharfe, *sch* das gelinde sche.

- *Den hāwə dər ü'bleicht!* Cast. 88. Sdl. 295. Schm. I, 239. cimbr. Wbch. 155 b. Grimm, Wbch. II, 108.
- 12) *bōß'n* (possen), schlagen mit einem Stocke: *zuəbōß'n.* *Də́ Jäg'l hād Schle' griegt; saī Vāda' hād zuəbōßt auf eəm, wās ə' nue' kinə̄ hād!* Cast. 77. Höf. I, 100. Schm. I, 211. Mittelhochd. *bōzen*, Ben. M. I, 191 a. Grimm, Wbch. II, 268. Z. II, 84, 18. III, 394, 36.
- 13) *braggə̄* (bracken), mit der flachen Hand (auf den Mund oder auf den Hintern) schlagen: *ü'braggə̄, ausbraggə̄.* *I' wie' dī glai' auf's Mäl braggə̄, wānst nid ʃdāl bist!* *Du, ī bragg' dər in 'Aə'sch ǖ* (auch *aus*)! Tsch. 168. Cast. 39 und 93. Höf. I, 105. Schm. I, 251.
- 14) *brig'ln* (prügeln), schlagen, eigentlich mit einem Prügel; dann schlagen überhaupt: *ä'brig'ln, duə'hbrig'ln.* Einer, der schon satt ist, sagt: *È-s-ī hiəz nō̄ wās is, è läsə mī brig'ln!* *Deə̄ hād saīn Gnehd ə̄ Wal ä'brig'ld.* Ad. I, 79, u. III, 854. Z. III, 367, 42.
- 15) *buffə̄* (buffen), schlagen, mit der Faust stossen: *ä'buffə̄, umbuffə̄, zuəbuffə̄.* *Wās hāst den ələwal z' buffə̄!* *Wās schlägst'n und buffst'n den ələwal əsō ä'!* Cast. 99. Schm. I, 157. Ad. I, 79, u. III, 859. Ben. M. I, 276 b. Grimm, Wbch. II, 192.
- 16) *buksnə̄* (buchsen), schlagen mit der Hand. *ä'buksnə̄.* *I' wiə̄ dī glai' ü'buksne!* Höf. I, 125. Schm. I, 148. Mittelhochd.: *b ök-zen, bükzen*, Ben. M. I, 220 b. Grimm, Wbch. II, 177.
- 17) *bumə̄* (pumen), nur in der Zusammensetzung gebräuchlich: *ä'bumə̄*, mit der Faust wiederholt auf den Rücken schlagen, dass es einen dumpfen Laut gibt. *Deə̄ läßt sī əwər ä'bumə̄!* Diese Redensart ist besonders gebräuchlich, wenn ein kleineres Kind ein grösseres mit der Faust in den Rücken schlägt. Vgl. damit: Tsch. II, 170. Cast. 100. Höf. II, 355; auch *punken*: Schm. I, 287. cimbr. Wbch. 158 a.
- 18) *dācht'ln* (dachteln), auf den Kopf schlagen: *ä'dācht'ln.* *I' wiə̄ dī glai' ə̄ Wal ä'dācht'ln!* Tsch. 171. Cast. 102. Sdl. 294. Schm. I, 354. Ad. I, 1368. Grimm, Wbch. II, 669.
- 19) *daſch'ln* (täscheln); *ä'daſch'ln*, zarte, freundliche Schläge auf die Wange geben. *I' hāb's recht ä'daſch'lt!* Tsch. 163. Cast. 40. 106. *Liebstascherl*: Sdl. 317; *taschen*: Höf. III, 213. Schm. I, 459. Wnh. 97 b. Auch Grimm, II, 825. Z. III, 343 u. Ad. IV,

- 535: *Tasche*. — *ä'daßch·ln* sagt man auch, wenn man mit einem nassen Fetzen oder einer Hand voll Wasser den Körper sanft schlägt.
- 20) *dédschnä'*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'-dédschnä'*. *I' dédschn' di' ä' wiər eñ Hau'msdög!* Id. Austr. 63. Tsch. 175. Cast. 108. Sdl. 309.
- 21) *dib·ln*, auf den Kopf stossen, schlagen. *ä'dib·ln*. *Wān i' di' də-wisch, di' wiər i' àwər ä'dib·ln*. *Dib·l*: Tsch. 175. Cast. 109. *dubben* und *Düpel*: Höf. I, 166. 168. Z. III, 365, 8. Schm. I, 387. — Vgl. Ad. I, 1505: *Döbel*.
- 22) *döb·ln* (doppeln), schlagen. *Wān i' iwa' di' kim, di' wiər i' àwə' döb·ln!* Vgl. niederd. *dabben*: Z. III, 365, 8.
- 23) *dölnä'*, mit der flachen Hand Schläge auf den Kopf geben: *ä'dölnä'*. *Wānst mə' drau'st, so dölnə di' eñ Wal ä'*!
- 24) *dréßch'n* (dreschen), tüchtig schlagen. *ä'dréßch'n*. *Den Keə'l håw i' àwə' hiəz ä'dróßch'n!* Schm. I, 416. cimbr. Wbch. 116 a. Ad. I, 1543. Z. III, 190, 66. 284, 116, 344. 365, 5.
- 25) *drischäggə'* (trischacken), recht durchprügeln, durchbläuen. *Wās't nuə', di' wiər i' nō drischäggə'*! Id. Austr. 62. Cast. 115. Ad. IV, 669. Z. III, 190, 66. *dreschaken* bei Wnh. 16 a.
- 26) *fau̯znə'* (faunzen), Schläge ins Gesicht und vorzüglich auf den Mund geben; *ä'fau̯znə'*. *Den håw i' eñ Wal ä'g·fau̯z·nt!* Dazu: *Fau̯z·n*, Schlag ins Gesicht. Id. Austr. 2. Cast. 40. 125. Sdl. 298. Höf. I, 201. Schm. I, 545. Z. II, 341.
- 27) *figgə'* (ficken), ein wenig hauen, mit der Ruthe streichen. *Figgə'*, ein kleiner Ruthenstreich. *Giw in kind eñ bəə' Figgə'*! Cast. 128. Id. Austr. 70. Sdl. 298. Höf. I, 214. Schm. I, 510. Wnh. 20 a. Ad. II, 144. Z. III, 365, 13.
- 28) *fisolnə'* (— — —, fisolen), schlagen. *Keə'l, wān i' di' griəh, di' wiər i' àwe' fisolnə'*!
- 29) *flach·ln* (flacheln), mit irgend etwas Breitem und Düninem schlagen; *ä'flach·ln*. *I' hå'm grüd eñ Wal ä'g·flach·it!*
- 30) *fläschnə'* (flaschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben, auch über die Ohren: *ä'fläschnə'*. *I' hå'm dichti ä'g·fläsch·nt*. *Dü wiər i' nō fläschnə'*! Vgl. *Fläschn*: Id. Austr. 72. Cast. 129. Schm. I, 593.
- 31) *fliggə'* (flicken), ein wenig schlagen, und zwar auf den Hintern; *ä'fliggə'*. *Fliggə'*, ein leichter Schlag. Die Mutter sagt zum kleinen Kinde, wenn es unruhig ist oder schreit: *I' wie' de' glai' in*

A'esch a' Wal å'fliggæ, wänst nid stad bist! Cast. 130. Sdl. 298. Höf. I, 230. Schm. I, 585.

- 32) *fötznæ* (fotzen), mit der Hand Schläge auf den Mund geben, der im verächtlichen Sinne *Föz* und *Fötz'n* genannt wird; *å'fötznæ*. *Di' wiər i' nō fötznæ. Wänst nid glai' gëst, só fötzæ di' a' Wal a'!* Cast. 130. Höf. I, 237. Schm. I, 581. Wnh. 23 a. Z. II, 342.
- 33) *gàæs·ln* (geiseln), mit der Peitsche schlagen, die mundartlich *Gàæs'l* heisst; dann überhaupt schlagen; *å'gàæs·ln. Wänst nid glai' gëst, só gàæsl· a' di' a' Wal a'!* Cast. 137. Sdl. 302. Schm. II, 74. Ben. M. I, 495 b. Ad. II, 511.
- 34) *glópfæ* (klopfen), schlagen, namentlich auf die Finger; *å'glópfæ, aufiglópfæ*. *I' wiə' di' glai' auf d' Fiñgæ' glópfæ!* *Ke'l, dr' wiər i' nō glópfæ* (auch: *å'glópfæ*)! Vergl. Ad. II, 1637.
Rég'næ, rég'næ drópfæ,
Di Buæ'mæ muæs mæ glópfæ! etc. (Kinderreim.)
- 35) *hau*~, hauen, schlagen überhaupt: *å'hau*~, *auffihau*~, *ainihau*~, *nida'hau*~, *umhau*~, *z·såmhau*~. *I' hau' di', das d' lin'g blai'm muæst!* *I' wiə' di' glai' a' Wal å'hau*! *Hau'n auffi auf di Bråtz'n!* Sdl. 309. Schm. II, 129. Wnh. 33 b. Ad. II, 1004. cimbr. Wbch. 129 a u. 132 a: *haughen* und *houben*, nach althochd. *houwan*, mittelhochd. *houwen*. Ben. M. I, 720 b. Z. III, 365, 20.
- 36) *käñifln* (— — —), karniffeln, quälen, hart behandeln, namentlich schlagen und stossen. *Wæ't, i' wiə' di' schö' käñifln di'!* Cast. 179. Schm. II, 330. Ad. II, 1503. Wnh. 41 a. Z. III, 366, 23, 552, 32.
- 37) *karwåtsch'n*, karbatschen, schlagen, durchhauen; *å'karwåtsch'n, duə'karwåtsch'n.* *Den sól mæ karwåtsch'n!* *I' karwåtsch' di' glai' a' Wal duə'h!* Schm. II, 326. Ad. II, 1500. Z. II, 276, 22. III, 366, 24. Cast. 262. Wnh. 39 a: *Kabäcken*, Z. III, 190, 66.
- 38) *kiə'n* (kehren): *auskiə'n*, auskehren, aushauen. *I' wiə' de' glai' in A'esch auskiə'n!* Ad. II, 1534 Anm.
- 39) *koəramisie'n* (koramisieren), hernehmen (ad coram) zur Strafe, worunter auch schlagen mitbegriffen ist. *Nō wæ't nuə', di' wiər i' nō koəramisie'n!* Cast. 184.
- 40) *kuərånz'n* (kuranzen, auch koranzen), hart behandeln, schlagen. *Wæ't, di' wiər i' kuərånz'n!* Cast. 184. Ad. II, 1719. Wnh. 40 b, wo dieses Wort von *kären*, *keren* (Schm. II, 321) abgeleitet ist.
- 41) *maltratiə'n* (maltraitieren), misshandeln, auch stossen und schlagen. *Is dæs a' Våda', deə' sai' Kind aəsó maltratiə't!*

42) *meß'n*, messen, *üwə'meß'n*, herabmessen, herabhauen. *I' wie' glai' in 'Sdēggə nemē*, und *wiə' dər ə bəər üwə'meß'n damid!* — dann: *ü'meß'n*. *Wüət, i' ləs dər ən Schülin̄g* (e. Tracht Ruthenschläge) *ü'meß'n!*

43) *mü'l'n* (müllen), stark schlagen und stossen; *ä'mü'l'n*, *außimü'l'n*, *de'mü'l'n*, *zuəmü'l'n*. *I' wiə' də' glai' dai' Gōschn mü'l'n* (oder *ü'mü'l'n*)! *Mü'l'n außi, wən ə' nid ədād is!*

Sdaih aussi an'm Beəh, — und schau äwi in Grā'm,
Dà hād də' glās Daisel in grōß'n də'schlāḡng.
Es' hād'n də'schlāḡng und eə' hād'n də'müld,
Und eə' hād eəm die Gōschn vōl Rōsgnēl ä'g'füld.

(Österr. G'sang'l.)

44) *nuß'n* (nussen), stossen, schlagen, besonders mit der Faust. *ü'nuß'n*, *zuənuß'n*. *Den Kēsl huw i' àwər ä'g'nußt*. *Deə' kā hibsch zuənuß'n!* Naß, Stösse, Schläge, nur im plur. gebräuchlich.

Nuß' auf d' Nācht, Nuß' auf d' Nācht
Hād mə̄ mai' Vādə' brācht;
Hād mə̄ s' gē'm mid də Faust,
Das mə̄ mai' Sche'l hād g'saust!

(Österr. G'sang'l.)

Tsch. 201. Cast. 210. Höf. II, 296. Schm. II, 711. Z. III,
191, 70.

45) *oə'faign̄gə̄*, ohrfeigen, Schläge ins Gesicht und über die Ohren (Ohrfeigen) geben. *I' wiə' dī' glai' oə'faign̄gə̄, dī'!* Häufiger wird dafür das gleichbedeutende *wadschnə̄* (s. d.) gebraucht.

46) *sü'l'mə̄* (salben), schlagen, prügeln. *Kēsl, dī' wiər' i' nō̄ sü'l'mə̄!*
Id. Austr. 107. Cast. 225. Sdl. 328. Schm. III, 231. Wnh. 79 b.

47) *sāw·ln* (säbeln), eigentlich: mit einem Säbel schlagen; überhaupt: schlagen. *Dī' wiər' i' sāw·ln!* Ad. III, 1235. — *umə'sāw·ln*, herumsäbeln, um sich schlagen. Sdl. 339.

48) *schlägn̄g* (schlagen), prügeln. *ä'schlägn̄g*, *außischlägn̄g*, *nide'schlägn̄g*, *umschlägn̄g*, *zuəschlägn̄g*. *I' schlūh dī' ä', wiər ən Nußsäg!* *Deə' kā àwə' zuəschlägn̄g!* *I' schlāh dī' nide'*, das d' umfliegst!

Drai Dāh, drai Dāh gē-n-i' nid hāem!
Hād mi' mai' Vādə' g'schlägn̄g.

Håd mi' mai[~] Muədə[~] g'schlägning;
Drai Dåh, drai Dåh gé-n-i[~] nid hæm!

(Österr. G'sang'l.)

Cast. 242. Schm. III, 439. Ad. III, 1494. cimbr. Wbch. 170 a. Z. II, 113, 274. 419, 3. III, 208, 43. 368, 51.

- 49) *schmia'n* (schmieren); hauen, schlagen. ^əuə[~]schmia'n, au[~]ffischmia'n. *Schmiær eəm iəni əuə'*! *I' schmia' di' auf d' Fin[~]gə'!* *Schmia'n au[~]ffi!* *I' wiə' də' nō dai[~]n Bug'l schmia'n!* Cast. 246. Z. III, 190, 66. 368, 52. Ad. III, 1574 und 1575. bair.: *schmirben*, *ab-schmirben*, *abprügeln*, Schm. III, 474.
- 50) *schnälz'n* (schnalzen), eigentlich: mit der Peitsche schlagen; überhaupt: schlagen. *Da' Jah[~] h^oad in II'ald ən Hölzdiəbbm də'wi[~]sch, den h^oad ər ə Biß'l g'schnälzt mid sainə' Hundsbaitsch'n!* *W[~]a[~]t nuə', di' wiər' i[~] schnälz'n!* Id. Austr. 119. Schm. III, 490. Ad. III, 1585.
- 51) *sdræffə* (streifen), schlagen mit einem länglichen Instrumente, als mit einem Stocke oder einer Ruthe. *Den h^oaw i[~] hai[~]d dichti[~] g'sdræfft!* *W[~]a[~]t, Keə'l, di' wiər' i[~] sdræffə!* Vgl. *leniern*, *leniə'n*: Z. III, 190, 66.
- 52) *sdraihə* (streichen), schlagen. *Den Keə'l h^oaw i[~] əuə' fəst g'sdrichə!* Schm. III, 677. Ad. IV, 434. Mhd.: *strīchen*, Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 53) *sdri[~]gln* (striegeln), schlagen mit der Ruthe. *No[~] w[~]a[~]t nuər, i[~] wiə' d[~] scho[~] sdri[~]gln!* Z. III, 190, 66. Ad. IV, 451.
- 54) *sdriksnə* (stricksen, sticksnen), Schläge mit einem Stricke, Stocke, einer Ruthe oder Peitsche geben. — *Sdriks'n*, Schläge. *Solə di' scho[~] wi[~]da' sdriksnə!* Id. Austr. 121. Cast. 238. Schm. III, 682. Z. III, 190, 66. 368, 55.
- 55) *sölnə* (sohlen), schlagen, prügeln. *W[~]an i[~] d[~] də'wi[~]sch, d[~] wiər' i[~] sölnə!* Vgl. Wnh. 90 b. Schm. III, 231.
- 56) *suə'n* (surren), ^ə'suə'n (absurren), abhauen, durchprügeln, dass es surrt. *Keə'l, w[~]an i[~] hi[~] muəs, di' wiər' i[~] ə'suə'n!* *I' wiə' də' glai[~] dai[~]n Aə'sch ə' suə'n!* Schm. III, 281.
- 57) *wâch[~]ln* (wacheln), schlagen, dass es Wind macht; ^əwâch[~]ln, duə'hwâch[~]ln. *Di' wiər' i[~] nō wâch[~]ln.* *Den h^oaw i[~] ə'g'wâch[~]lt!* Vergl. Cast. 262. Sdl. 342. Schm. IV, 9. Ad. IV, 1320. Z. III, 368, 59.

- 58) *wâdschn̄* (watschen), mit der flachen Hand Schläge auf die Wange geben; *ü'wâdschn̄*. *I' wâdsch̄ di' a' es wiər ən Hau'msdóg!* *Eə' håd'n g'wâdsch̄nt!* Id. Austr. 127. Cast. 262. Tsch. 214. Sdl. 343. Höf. III, 272. Schm. IV, 203. Wnh. 104 a. Z. II, 240 u. 468.
- 59) *wâegḡ* (weichen), *duə'hwâegḡ* (durchweichen), durchprügeln. *Wân i' ən Sdégḡ nim, di' wiər' i' duə'hwâegḡ!*
- 60) *wâsch̄n* (waschen), schlagen, durchhauen. *Keə'l, wânst nid fôlgst, di' wiər' i' àwə' wâsch̄n!* Cast. 264. Sdl. 343. Schm. IV, 189. Wnh. 103 b. Ad. IV, 1396. In Oberösterreich und Baiern ist auch das alte *zwagen*, *zwahen*, waschen, gebräuchlich. Höf. III, 342. Schm. IV, 303. Z. II, 432, 53. III, 191, 69. — In Niederösterreich wird *zwâḡng* nur noch in den Bergen des Wienerwaldes, aber nur für waschen gehört!
- 61) *wâßə'n* (wässern), schlagen, prügeln. *duə'hwâßə'n. Di' wiər' i' àwə' duə'hwâßə'n!* Id. Austr. 126. Cast. 265. Sdl. 343. Z. III, 190, 66. Ad. IV, 1410.
- 62) *wiks̄n* (wichsen), schlagen mit der Peitsche oder mit der Ruthe; *å'wiks̄n, duə'hwiks̄n.* *Wiks, Wiksə',* Schläge. *Sôlə di' wiks̄n!* *I' hå'm dichti' duə'hg'wikst!* Cast. 267. Sdl. 344. Höf. III, 304. Schm. IV, 17. Ad. IV, 1517. Z. III, 190, 66. 368, 63.
- 63) *wušch̄n* (wuschen), mit der Ruthe streichen, besonders bei Kindern gebraucht; *ə'wušch̄n.* *Wâə't nuə', di' wiər' i' nô' wušch̄n!* *Wân i' d' Ruəd'n nim, di' wiər' i' ə'wušch̄n!* Wnh. 105 b: *wischen, wuschen.*
- 64) *ziəgn̄g, əwə'ziəgn̄g* (herabziehen), herabhauen. *I' wiə' də' glai' əəni əwə'ziəgn̄g!* *Den håw i' ə' bâer əwə'zôgn̄g iwə' 'n A'ə'sch!* Vgl. niederd.: *trecken*: Z. III, 268, 28. 369, 23.
- 65) *zuədéḡḡ* (zudecken), derb abprügeln, dass der Körper von Wunden bedeckt ist. *Nō, deə' håd di' sauwə' zuədéggt!* Ad. IV, 1746. Schm. I, 355. Z. III, 365, 6.
- 66) *zuəricht̄n* (zurichten), einen Menschen durch Misshandlung und Schläge verunstalten. *Deə' håd'n sauwe' zuəḡricht!* Ad. IV, 1767. Z. III, 368, 48.
- 67) *zwif̄ln* (zwifeln, zwiebeln), quälen, peinigen, schlagen. *Wâə't, di' wiər' i' nô' zwif̄ln* Id. Austr. 130. Cast. 275. Höf. III, 344. Schm. IV, 303. Wnh. 110 b. Ad. IV, 1791.

Einige Redensarten für „schlagen.“

- 1) I' håw eäm ə̄n *Daitə'* gé'm.
- 2) I' håw eäm ə̄ *Deə'n* gé'm.
- 3) I' håw eäm ə̄ *Dåbbm* gé'm.
- 4) I' håw eäm ə̄ båə' *Buks'n* gé'm.
- 5) Eə' håd ə̄ *Köbfsdigg'l* griëgt.
- 6) Eə' håd ə̄n *Schülin̄g* griëgt.
- 7) I' håw eäm àə̄s ə̄g'hengt.
- 8) Deə' håd in də' Schul ə̄n *Båtz'n* griëgt.
- 9) Du griëgst haīd *Fisch* óni *Gråd'n*.
- 10) Eə' håd eäm ə̄n dichtin̄gə̄, *Sdråəh* və'sétzt.
- 11) Glai' griëgst ə̄ båə' *Hau'mflegg*.
- 12) Dai' *Aə'sch* griëgt haīd nō *Kia'tə*.
- 13) I' wī' də' glai' d̄ *Hös'n* (in Ki'l) ə̄sbañə̄.
- 14) Dio' wīr' i' glai' d̄ *Hös'n* ə̄ Wal *ausßdau'm*.
- 15) Deə' håd *Hiwai* griëgt.
- 16) I' wī' də' ə̄ *Miə'ks* gé'm.
- 17) Eə' håd *aufm Aə'sch* ə̄ *Bflåsta'* griëgt.
- 18) Eər is *mid Schle'* draktiə't woə'n.
- 19) I' håw eäm 's *aufm Bug'l* auffig'schrī'm.
- 20) I' håw eäm àə̄ni g'sdéggt.
- 21) I' håw eäm àə̄ni və'sétzt.
- 22) Eə' håd d̄ *Ruəd'n* (s, *Sdawəl*) z̄ *kóst'n* griëgt.
- 23) D̄ *Ruəd'n* håd's haīd bai den schō gnêdi' g'hübt.
- 24) Deə' håd *Bléschə'* griëgt.
- 25) Deə' håd *Brig'l* griëgt.
- 26) I' wī' də' glai' *Biə'n* gé'm.
- 27) Deə' håd *Båschə'* griëgt.
- 28) Giw eäm ə̄ båə' *Braggə'*.
- 29) Eə' håd dichtihi *Blédərə'* griëgt.
- 30) I' håw eäm nuər ə̄ båə' *Buffə'* gé'm.
- 31) I' håw eäm nuər ə̄n *Begge'* gé'm.
- 32) I' håw eäm ə̄ *Dèdsch'n* gé'm.
- 33) Eə' håd ə̄ *Dåcht'l* griëgt.
- 34) Eə' håd *Dóbla'* griëgt.
- 35) I' håw eäm aufm Kóbf ə̄ båə' *Dóln* gé'm.
- 36) Eə' håd ə̄ *Flåsch'n* griëgt.
- 37) Glai' griëgst ə̄ *Fótz'n*!

- 38) Gê, sunst griègst ē *Faūz̄n*.
 39) Giw eäm ē *Figḡl*!
 40) Wīst glai' ē bâē *Fligḡ* griègn̄g.
 41) Eē håd *Fisöln* griègt.
 42) I' håw eäm ē bâē *Nūß* aufm Kôbf ḡ'm.
 43) Eē håd ēn *Oēfaign̄g* griègt.
 44) Du griègst *Schlēh*.
 45) Du griègst daini ,*Sdriks̄n*.
 46) Eē håd *Wiks̄* griègt.
 47) Glai' wīst ē *Wâdsch̄n* griègn̄g.
 48) Du griègst schō deini *Wâchl̄*.
 49) Eē håd *Wuschē* griègt.
 50) Giw eäm ē *Schmīs̄n*.
-

Anmerkungen.

- 1) ēn *Dait̄* gēm, einen (*Deuter*, Fingerzeig, Wink) Schlag geben.
 2) ē *Dēn* gēm, eine Ohrfeige geben. Tsch. 174. Cast. 108. Sdl. 294. Schm. I, 396.
 3) ē *Dâbbm* gēm, einen Schlag auf den Kopf geben. Vergl. *toppen* bei Schm. I, 451. — In Österreich hört man den Reim: *Du griègst ē Dâbbm auf di Râbbm!* 4) *Buks̄n*, Buchsen, Schläge.
 5) ē *Kôbf̄digḡl*, Kopfstück, ein zufälliger, unvermutheter Schlag, den man auf den Kopf bekommt; mit scherzweiser Anspielung auf das Kopfstück, ein Geldstück (20 Kr. Conv.-M.). 6) ē *Schülin̄g*, Schilling, ist eine bedeutende Anzahl von Streichen, die ein Kind mit einer Ruthe oder einem Stäbchen auf den Hintern bekommt. Cast. 251. Höf. III, 86. Schm. III, 348. Wnh. 83a. Ad. 1466f. 7) ās̄ āhenḡ, eines anhängen, jemanden einen Schlag versetzen. 8) ē *Batz̄n*, ein Schlag, den z. B. der Lehrer den Kindern in der Schule mit einem Stäbchen auf die innere Fläche der Hand gibt. Ehmals geschah dies mit einem eigenen hölzernen Instrument, welches *Batzenferl* hiess. Vergl. Tsch. 159. Cast. 77. Höf. I, 63.
 9) *Fisch̄ óni Grâd̄n*, Fische ohne Gräten, d. i. Schläge. Man gebraucht dafür auch blos *Fisch̄*; z. B. *Du griègst daini Fisch̄!*
 10) ,*Sdrâeh*, Streich, gewaltiger Schlag. Sdl. 335. Schm. III, 677. cimbr. Wbch. 175b. Ad. IV, 432. — 11) *Haūmfleg*, Haubenfleck, ein Schlag auf den Kopf eines Mädchens mit der flachen Hand.
 12) *Dær Aēsch griègt Kiētē* (Kirchweih), ironisch: er bekommt Schläge.
 13) *D· Hos̄n* (bei Knaben) oder *in Kîl* (bei Mädchen) ās̄bâñē, anspannen, d. h. durchprügeln, namentlich in der Schule gebraucht, wo beim Strafen gewöhnlich dem Kinde auf dem Hintern das Kleid angespannt wird, damit die Streiche mehr schmerzen. — 14) *D· Hós̄n ausstaum*, die Hose ausstauben, Schläge auf den Hintern geben; auch: *d· Hós̄n ausglópf̄*.

- 15) *Hiwai*, Hiebe, Schläge. — 16) *z̄ Miə'ks ge'm*, ein Merks, einen Denkzettel geben, z. B. einem Kinde, welches aus Unachtsamkeit oder Trägheit nichts merkt.
- 17) *Bflasta'*, Pflaster, Schläge. — 18) *Mid Schleh draktiə'n*, mit Schlägen traktieren, bewirthen. — 19) *Auf'm Bug'l aufi schraim*, auf den Rücken hinauf schreiben, gleichsam das Gebot auf den Rücken hinaufschreiben, damit es künftig nicht mehr vergessen werde.
- 20) *æni ʃdeggə̄*, eine stecken, eine Watsche geben, einen Schlag auf den Kopf: ebenso: 21) *æni və'setz'n*, eine versetzen.
- 22) *D' Ruəd'n (s ,Sdawə'l) z̄ kəst'n griəḡng*, die Ruthe (das Stäblein) zu kosten, d. h. Schläge damit zu fühlen bekommen.
- 23) *D' Ruəd'n həd's gnədī ḡhabt*, d. h. sie ist schon sehr gebraucht worden zum Schlagen. — 24) *Blēscha'*, Schläge. — 25) *Brig'l*, Prügel, Schläge.
- 26) *Bis'n*, Birnen, Schläge auf den Kopf mit den Faustknöcheln; vergl. *Nuβ*.
- 27) *Bašchə'*, schallender Schlag. — 28) *Braggə'*, ein schnalzender Schlag auf den Hintern oder auf den Mund. — 29) *Blēdərə'*, Schlag, dessen Schall dem Flügelschlag einer Gans ähnlich ist. — 30) *Buffə'* (Puffer), Schlag, Stoss.
- 31) *Begga'* (Becker, Bicker), ein schneller kleiner Schlag.
- 32) *Dēdschn̄n*, auch *Hausdēdschn̄n*, Schlag auf den Kopf; s. *dēdschn̄ə̄*.
- 33) *Dācht'l*, Schlag auf den Kopf; s. *dācht'l'n*.
- 34) *Dōbł'*, Döppler, Schläge. — 35) *Dōl'n*, Schläge auf den Kopf.
- 36) *Flasch'n*, Flasche, Schlag mit der flachen Hand auf die Wange; s. *flaschn̄ə̄*.
- 37) *Fōtz'n*, Schlag auf den Mund; s. *fōtzn̄ə̄*.
- 38) *Faūz'n*, Schlag ins Gesicht; s. *faūzn̄ə̄*.
- 39) *Figge'l*, ein kleiner Streich; s. *figgə̄*. — 40) *Fligge'*, Flicker, ein nicht zu starker Schlag auf den Hintern; s. *fliggə̄*. — 41) *Fisol'n (— —)*, Fisolen, Schläge.
- 42) *Nuβ*, Nüsse, Schläge und Stösse mit der Faust, besonders auf den Kopf; s. *nuβ'n*. — 43) *Oēfaiḡng*, Ohrfeige, Schlag über die Ohren; s. *oə'faiḡngə̄*.
- 44) *Schleh, Schle'*, Schläge. — 45) *Sdriks'n*, Stricksen, Schläge; s. *ʃdriksn̄ə̄*.
- 46) *Wicksə'*, Wichse, Schläge; s. *wiks'n*. — 47) *Wādschn̄n*, Watsche, Schlag auf die Wange; s. *wādschn̄ə̄*. — 48) *Wachlə'*, Schlag mit etwas, was Wind macht; s. *wachl'n*. — 49) *Wušchə'*, Ruthenstreiche; s. *wuschn̄n*.
- 50) *Schmiə'n*, Schlag, Hieb; s. *schmiə̄n*.

Beitrag zu einem zoologischen Idiotikon aus Tirol.

Anstatt eines vom Herausgeber dieser Zeitschrift erbetenen würzigen „Alpensträusschens“ vermag der unberufene Schreiber dieser Zeilen nur die fragmentarischen Stummeln eines zoologischen Nomenclators zu bieten.

Den Lesern möge noch zur Notiz dienen, dass unter der Abbreviatur „kärnt. Gr.“ (d. i. Kärntner Grenze) das Draugebiet des Pusterthals. zum Theil des unmittelbar über der Tiroler Grenze liegenden Kärntens. sowie unter „S. C.“ das Gebiet der Sette Communi zu verstehen ist.